

wurden mehr als 1800 Waisen aufgenommen, im Landbau und in Handwerken unterrichtet und hierauf in eigenen Colonien in Mitte der Babylon und an den Südgrenzen der französischen Besitzungen angesiedelt. Später wurden auch Hospitäler für die Eingeborenen errichtet. Die Association verbreitete sich nach Tunis, Tripolis und Palästina. In Algier selbst wirkten (1880) 138 Priester und Brüder und 65 Schwestern.

3. Brüder und Frauen U. L. Frau von der Barmherzigkeit, s. b. Art. Barmherzigkeit.

4. Schwestern U. L. Frau vom Heiland, gestiftet 1856 in Paris für Pflege armer Wöchnerinnen, zählen 49 Mitglieder.

5. Schwestern U. L. Frau von Bethlehem, gestiftet 1857 zu Paris zur Aufnahme stollenloser Frauenspersonen, zählen in zwei Etablissements 19 Mitglieder.

6. Töchter U. L. Frau von Bourdeaux wurden 1607 zu Bourdeaux von Frau de Lestonnac, Marquise de Mont-Ferrant, für Mädchenunterricht gestiftet; Paul V. bestätigte die Congregation; sie zählte zu Ende des Jahrhunderts schon 47 Häuser in Frankreich. Papst Gregor XVI. berief sie 1834 nach Rom und übergab ihnen das Kloster S. Dionigio. Man zählt gegenwärtig 35 Häuser dieser Congregation in Frankreich, 8 in Italien, 12 in Spanien, 5 in Amerika.

7. Nonnen U. L. Frau vom Calvarienberge, s. b. Art. Calvarienberg.

8. Schwestern U. L. Frau von den Engeln, gestiftet 1836 in der Diocese Angoulême für Freischulen, zählen gegenwärtig 70 Mitglieder, welche in 14 Schulen thätig sind. Gleichen Zweck verfolgt ein Haus in Paris mit 80 Mitgliedern. Franciscaner-Tertiarierninnen zu Tourcoing, gestiftet 1830 für Unterricht und Krankenpflege, zählen 62 Mitglieder; solche mit dem Mutterhause in Lille, gegründet 1827, haben 8 Häuser mit 60 Mitgliedern.

9. Nonnen U. L. Frau von der Gnade, auch Damen vom hl. Thomas von Villanova genannt, Augustinertertiärer, wurden 1660 im Städtchen Lamballe (Côtes-du-Nord) von Angeli Le-Proust und Louis Chaboisseau zum Dienste der Kranken gestiftet und unter den Schutz des in eben diesem Jahre canonisirten Thomas von Villanova gestellt. Nachdem die Stiftung die königliche Genehmigung erhalten hatte, verbreitete sie sich bald über ganz Frankreich. Nach der Revolution begann von Paris aus die Erneuerung der Congregation, welche von jetzt an neben dem Krankendienste auch Unterrichtsanstalten übernahm. In 106 Häusern wirken gegen 1800 Mitglieder. Ihre Tracht bildet das zur Zeit der Stiftung gewöhnliche Frauenkleid mit einem ledernen Gürtel und einer weißen Schürze. Ueber dem glatten weißen Häubchen (cornetto) haben sie im Haupte einen weißen, auf der Straße einen schwarzen Schleier. Bei der Profeß steht

eine arme Frau der Candidatin den Ring an, umarmt sie und spricht: „Gedenke, daß du von nun an eine Dienerin der Armen bist.“

10. Schwestern U. L. Frau von der guten Hilfe wurden 1810 von Abbé Desentis in Aurignac für ambulante Krankenpflege und Unterricht armer Kinder gestiftet. In 160 Häusern derselben zählt man über 4000 Mitglieder. In Italien besteht ein Haus mit 10 Schwestern. Brüder sind in Algier thätig und besitzen in Mifferrghin ein Mutterhaus mit 40 Mitgliedern.

11. Schwestern U. L. Frau vom guten Hirten, s. b. Art. Hirt, der gute.

12. Schwestern U. L. Frau vom Kreuz, s. b. Art. Kreuz.

13. Schwestern U. L. Frau von der Liebe, s. b. Art. Liebe.

14. Schwestern U. L. Frau von der christlichen Liebe oder vom hl. Michael, s. b. Art. Michael.

15. Schwestern U. L. Frau von Loreto, s. b. Art. Loretinerinnen.

16. Nonnen U. L. Frau von den Missionen wurden 1861 zu Lyon gestiftet und widmen sich der Erziehung der Kinder in den Missionsgebieten von Oceanien.

17. Schwestern U. L. Frau vom Mit-leiden für Krankendienst, Armenpflege und Freischulen existiren seit 1790. In Frankreich befinden sich in 63 Häusern gegen 1000 Schwestern, welche an 115 Schulen thätig sind. In Italien besteht ein Haus mit 18 Schwestern.

18. Schwestern U. L. Frau vom Rosenkranze, gestiftet für Armenschulen in der Diocese Grenoble, leiten 13 Schulen.

19. Missionare und Schwestern U. L. Frau von La Salette, gestiftet 1852, besorgen die Wallfahrt in La Salette, beherbergen die Pilger, haben Waisenhäuser und Idiotenanstalten. Das Haupthaus der Missionare ist in Grenoble; die Schwestern zählen in 4 Conventen 58 Mitglieder.

20. Missionspriester U. L. Frau von Sancte-Grabe wurden 1721 von L. D. Bertet für Abhaltung von Volksmissionen und Beihilfe in der Seelsorge gestiftet. Sie zählen 10 Mitglieder.

21. Töchter U. L. Frau von den sieben Schmerzen, mit dem Mutterhause in Besançon entstanden 1663; sie leiten 11 Hospitäler, 3 Waisenhäuser und zählen 113 Mitglieder; die zu Semur zählen 10, die zu Tarbes 39 Mitglieder in 3 Häusern.

22. Nonnen U. L. Frau vom Siege, von F. Albert 1825 zu Boiron gestiftet, seit 1863 nach Lyon transferirt, leiten Pensionate und Freischulen und üben ambulante Krankenpflege.

23. Priester und Schwestern U. L. Frau von Sion, s. b. Art. Natisbonne.

24. Schwestern U. L. Frau de la Treille für ambulante Krankenpflege und Unterricht.